

Schüler knobelten bis in die Nacht

NEUMÜNSTER Die „Lange Nacht der Mathematik“ konnte einen neuen Teilnehmerrekord verbuchen: Mehr als 300 Schulen mit rund 5000 Gruppen und über 15 100 Teilnehmer waren am Freitagabend mit von der Partie. Auch Neumünster beteiligte sich.

Ursprünglich war die „Lange Nacht der Mathematik“ im Jahre 1999 ein Internet-Wettbewerb für Schüler der 5. bis 13. Klassen in Schleswig-Holstein, den der pensionierte Mathematiklehrer Jochen Carow bis heute betreut. Die Zahlen der Teilnehmer stiegen in den folgenden Jahren unaufhörlich.

„Es sind anspruchsvolle Aufgaben, aber sie sind gut machbar.“

Claudia Puhlmann
Lehrerin

Neben der Alexander-von-Humboldt-Schule mit 380 Teilnehmern waren aus Neumünster die Immanuel-Kant-Schule, die Gemeinschaftsschule Faldera, die Klaus-Groth-Schule, die Gemeinschaftsschule Brachendorf und die Holstenschule dabei. Dort hatte das Organisationsteam auch sein „Hauptquartier“. Auch aus anderen Schulen aus dem

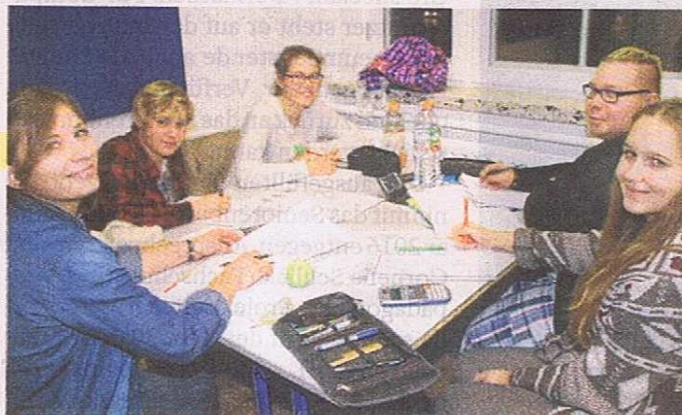
Bundesgebiet sowie aus Prag, Helsinki und Dänemark waren Zahlenkünstler dabei.

„Der logistische Aufwand ist enorm. Wir haben in Oldenburg inzwischen ein Rechenzentrum, das ehemalige Schüler betreuen. Hier sitzt eine Online-Gruppe, die Fragen, technischer Natur beantwortet“, sagte Jochen Carow. Dort ginge es gegen 19.30 Uhr noch ganz ruhig zu. Anders sah es zu dieser Zeit schon in den Klassenzimmern der Holstenschule aus: „Die Aufgaben sind sehr anspruchsvoll, wir haben erst eine von zehn gelöst. Für den Rest haben wir mehr oder weniger tragbare Ansätze“, sagte Melina Stübs (18).

In einem anderen Zimmer saßen Lehrer der Fachschaft Mathematik, um zu verfol-

gen, was ihre Schüler leisten. Bei ihnen herrschte der gleiche Tenor wie bei den Schülern: „Es sind anspruchsvolle Aufgaben, aber sie sind gut machbar“, sagte Claudia Puhlmann und fügte an: „Sie erfordern besonderes strategisches Denken, denn es sind Knobelaufgaben. Die Schüler sind engagiert und motiviert. Das klappt schon.“

Dafür sorgten auch die Eltern, die ein Büfett angerichtet hatten. Gegen 23 Uhr war Schluss in der Schule. Wer wollte, konnte zu Hause weiter knobeln. Der Abgabeschluss für die Lösungen war am Sonnabend um 8 Uhr. Gegen 10 Uhr bestätigte Jochen Carow, dass jeweils ein Drittel der Knobelgemeinschaften die nächste Runde erreicht haben. *mz*



Sie rechneten in der Holstenschule an den anspruchsvollen Mathe-Aufgaben: Janin Schokolowski (17, von links), Lillian Weidemann (17), Melina Stübs (18), Niklas Voß (18) und Melina Beyer (15). *mz*

HC, 24.11.15, S. 10